

Heile, heile Segen

Heilt Gott auch heute noch?

Auszeit Predigt am 25.5.02
(Michael Rathgeb)

Wer von Ihnen hat erlebt, dass Gott ihn körperlich geheilt hat? Offensichtlich die wenigsten. Für manche unter uns ist vielleicht die Frage bereits recht steil. Die Heilung des Menschen gehört nicht in den Zuständigkeitsbereich Gottes. Wir haben doch eine fast perfekte Medizin, eine Unzahl von Therapien und Heilpraktiken. Unsere Lebenserwartung ist gestiegen. Die meisten von uns leben heute doppelt so lange wie vor 500 Jahren. Brauchen wir da noch einen Gott, der Krankheiten heilt?

Und doch. Immer wieder stören außergewöhnliche Ereignisse unsere schöne neue Welt. Ein persönlicher Freund wird so krank, dass die Medizin an ihre Grenzen stößt und wir beginnen zu beten. Andere beschäftigen sich mit dem Thema aufgrund ungewöhnlicher Berichte von Menschen. Menschen, die während des Besuches eines Wallfahrtortes von irgendwelchen Krankheiten geheilt wurden. Erst kürzlich bin ich auf ein Interview mit dem französischen Arzt Patrick Teillier gestoßen. Teillier ist im Medizinischen Büro der katholischen Kirche in Lourdes tätig. Er untersucht dort Heilungsberichte von Menschen. Fünfzig Berichte waren es allein im letzten Jahr. Einige von ihnen werden schließlich nach kritischer Prüfung als „Wunder“ anerkannt.

So etwas macht nachdenklich, fordert uns als vernünftige, aufgeklärte Menschen heraus. „Kann Gott heilen“? Nicht nur scheinbar, sondern real? Kann Gott Wunder wirken, Heilungen, die die Medizin nicht erklären kann? Gibt es irgendwelche Anhaltspunkte, die es uns erlauben solche Heilungen oder Heilungsprozesse Gott zuzuschreiben? Was finden wir in der Bibel dazu? Das sind einige der Fragen, die ich mir im Zusammenhang dieses Themas gestellt habe.

Heilung in der Bibel

Bevor wir uns weitere Gedanken machen oder Schlüsse ziehen werfen wir einen Blick in die Bibel. Sie steckt das Feld unseres Glaubens ab.

Was sagt die Bibel über die Ursache von Krankheit? Die Bilder und Geschichten der Bibel vermitteln deutlich, dass Krankheit und Leid eine Folge der Abwendung der Menschheit von Gott sind („Sündenfall“). Ein Zeichen der gestörten und verletzten Schöpfung. Etwas was so von Gott nicht vorgesehen war. Deshalb will Gott uns in diesem Zustand auch nicht lassen. Er will seine Schöpfung heilen, will Unheil überwinden.

Das geschieht einerseits durch die Mittel der Schöpfung: Naturheilkräfte, Medizin, Heilkunst, Technik oder menschliche Zuwendung. Andererseits – das ist meine Behauptung heute morgen – auch durch die „Mittel der Erlösung“: durch Glauben, durch die Beziehung zu Gott und durch Gebet. Das wird bereits zu biblischen Zeiten sehr deutlich.

Im Alten Testament lesen wir von mehreren Wunderheilungen. Eines der eindrucklichsten Beispiele ist die Heilung Naamans, des Kommandanten der königlichen Armee von Syrien (2 Könige 5,1-19). Er hatte Aussatz. Mit seiner Lepra geht er zum Propheten Elischa in Israel, dem besondere Heilkräfte zugesprochen werden. Der Prophet lässt ihm sagen: „Geh und wasch Dich siebenmal im Jordan! Dann wird Dein Leib wieder gesund, und Du wirst rein.“ Obwohl sich Naaman die ganze Sache anders vorgestellt hatte stieg er schließlich ins Wasser und wurde gesund. Er kehrte zum Propheten zurück und sagte: „Jetzt weiß ich, dass

es nirgends auf der Erde einen Gott gibt außer in Israel.“ Die Heilung hatte nicht nur tiefgreifende Auswirkungen auf seinen Körper, sondern veränderte sein Verhältnis zu Gott.

Hier wird ansatzweise ein Verständnis von Heilung deutlich, dass sich in den Heilungsberichten des Neuen Testaments noch stärker zeigt. Gott will umfassendes Heil für den Menschen. Heil, dass alle Bereiche menschlichen Lebens durchdringt. Nicht nur den Körper.

So wirkt Jesus nicht einfach wie ein beliebiger Wunderheiler. Seine Heilungen waren eingebettet in seine Verkündigung. Die ersten Worte seiner Predigt, die uns überliefert sind, lauten: „Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe, kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15) Das „Reich Gottes“, die Vergrößerung des Einflussbereiches Gottes in dieser Welt, war das zentrale Thema Jesu. Jeder Mensch, der sich dem Wirken Gottes öffnet wird „heil“. Jesus begann dies sichtbar zu machen. Durch Sündenvergebung, durch einen liebevollen Umgang mit Menschen und durch Krankenheilungen. „Er zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündigte das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.“ (Mt 4,23)

Aber noch mal: Im Mittelpunkt stand bei Jesus nie die körperliche Heilung, sondern dass sich Menschen ihr Herz Gott gegenüber öffneten, innerlich heil wurden und damit in der Folge dazu beitrugen, seinen Einflussbereich in dieser Welt zu vergrößern. Deshalb hat Jesus oft auch verboten, von körperlichen Heilungen zu erzählen. Er wusste von der Gefahr, dass die Menschen das Entscheidende übersehen.

Jesus hat zu seiner Zeit auch nicht alle geheilt. Es ging ihm nicht darum, die Leiden dieser Welt einfach wegzunehmen. Er wollte den Menschen zeigen, dass Gottes Liebe jetzt allen helfen will. Dafür sind körperliche Heilungen Zeichen. Sie machen ansatzweise deutlich, was sich am „Ende der Welt“ (Mt 13,49) für alle erfüllt: Gott will uns umfassendes Heil schenken. An Körper, Seele und Geist. Das letzte Buch der Bibel, die Offenbarung des Johannes (21,4) beschreibt diese Zeit. Es gibt keinen Tod mehr, keine Klage, keinen Schmerz. Alle Freunde Gottes werden an jenem Tag vollkommen geheilt sein.

Da sind wir noch nicht. Stehen geblieben waren wir bei Jesus. Dieser beauftragt seine Jünger das fortzuführen, was er begonnen hatte. In der Apostelgeschichte können wir nachlesen, dass durch die Christen sich die Macht und der Einfluss Gottes immer wieder zeichenhaft konkretisierte. Beispielsweise durch Heilungen.

Was können wir nach diesem Schnellgang durch die Bibel zusammenfassend sagen?

1. Krankheit ist eine Folge der Abwendung der Menschheit von Gott.
2. Gott will den Menschen mit sich versöhnen, seine gesamte Schöpfung heilen
3. Heilung umfasst Körper, Seele und Geist
4. Körperliche Heilungen wie sie die Bibel berichtet sind Zeichen der Liebe und Macht Gottes, die Menschen mit Gott in Beziehung bringen sollen.

Heilungen in der Kirchengeschichte

Die Praxis Jesu und der Apostel setzt sich über die Jahrhunderte hinweg fort. Von vielen Frauen und Männern werden in der Kirchengeschichte Heilungen berichtet. Und auch heute heilt Gott Menschen. In unterschiedlichen Bereichen ihres Seins. Jemand, der dies erfahren hat ist Marion Eggert, Mitglied unserer Gemeinschaft.

Gott will unser Heil. Wenn wir für seine Liebe offen sind, beginnt er uns zu verändern. An Körper, Seele und Geist. Diese Heilungs- und Veränderungsprozesse sehen bei jedem von uns anders aus. Manche von uns erleben auch körperliche Heilung, die nicht medizinisch

vermittelt ist. Es gibt sie also tatsächlich, die von Gott gewirkten größeren und kleineren Wunder. Auch in unserer Zeit. Und: die Bibel ermutigt uns dazu, dafür zu beten:

„Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat werden sie ihm vergeben.“ (Jak 5,13-15)

Fragen (zusätzlich, zu denen im Kreuzverhör behandelten Fragen):

1. Du hast gesagt, dass Krankheit durch Abwenden von Gott geschieht. Wenn nun jemand krank wird, der sich schon für Gott entschieden hat, hat er selber das dann zu verschulden?

Die Frage enthält ein Missverständnis: Nicht der einzelne Mensch und seine vorhandene oder nichtvorhandene Beziehung zu Gott spielt die entscheidende Rolle. Wesentlich für den Ursprung von Leid, Krankheit und Tod ist der sogenannte „Sündenfall“, die Abwendung der ersten Menschen von Gott (Adam/Eva) am Beginn der Schöpfung (Geschichte im Paradies).

Die Schöpfung, der Mensch ist seit dem auch destruktiven Einflüssen und Mächten ausgesetzt. Diesen Unheilszusammenhang beseitigt Gott nicht einfach. Aber er hat mit Jesus begonnen, seinen Einflussbereich, sein Reich auf dieser Erde zu bauen. Dieses Reich drängt gleichzeitig den Einflussbereich des Bösen zurück. Zeichen der Macht und des Einflusses Gottes sind u.a. Heilungen (siehe Predigt).

2. Wenn man davon ausgeht, dass psychische Faktoren bei der Heilung eine wichtige Rolle spielen, kann man dann auch davon ausgehen, dass es solche Heilungen auch in anderen Religionen gibt, dass z.B. auch Schamanen heilen können, indem sie z.B. psychotherapeutische Blockierungen lösen können?

Sowohl im Bereich der Esoterik als auch in anderen Religionen finden sich Heiler oder Gegenstände, denen heilende Wirkung zugeschrieben wird. Manches davon hilft zunächst sicher auch. Oft ist es nur so, dass ich mir mit der „Heilung“ durch einen Schamanen andere Leiden einhandle. Sobald der entsprechende „Heiler“ seine Kraft aus einer anderen geistlichen Quelle als Jesus Christus bezieht, wird er den Kranken mit anderen geistlichen Mächten in Berührung bringen (vgl.: Eph 6,12). Die Folge sind negative geistliche Bindungen und innere Blockierungen, psychische Probleme (Ängste) und die Beziehung zu Gott kann belastet werden. Der Gang zum Schamanen mag kurzfristig eine Linderung der Krankheit bringen (wie auch so manch andere Methode in diesem Bereich), mittelfristig wachsen dadurch oft die Probleme.